

## Presseinformation (Langversion-Hintergrund)

09. September 2020

### Mobilitätsmanagement: „Spring auf den Zug auf“

Am 9. September 2020 ist das neueste Projekt des Regionalverband Großraum Braunschweig durchgestartet: Das Mobilitätsmanagement Team hat die Kampagne „Mobilität neuerfahren“ und die dazugehörige Website [www.mobi38.de](http://www.mobi38.de) inklusive der Sympathiefigur Mobi vorgestellt. Doch was hat das Team damit vor? Was ist Mobilitätsmanagement und was bedeutet dies konkret im Großraum Braunschweig?

#### Was ist Mobilitätsmanagement?

Definition des Umweltbundesamtes: *Mobilitätsmanagement ist ein Instrument zur Beeinflussung der Verkehrsnachfrage im Personenverkehr. Ziel ist es, den Verkehr umwelt- und sozialverträglicher sowie effizienter zu gestalten. Dabei sollen Maßnahmen aus den Bereichen Information, Kommunikation, Motivation, Koordination, Serviceangebote und auch Infrastruktureinrichtungen die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel fördern.*

(Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de>)

Übergeordnetes Ziel ist es also, das Bewusstsein für die Vielfaltigkeit von Mobilität zu schärfen und damit die Menschen zu einem intelligenten und klimaschonenden Individualmix der Verkehrsmittel zu bewegen. Wie dieses Ziel verfolgt wird, hängt immer vom Kommunikationskonzept und den sonstigen Gegebenheiten ab – es gibt nicht den *einen* Weg.

Doch Ziel muss es sein, den CO<sub>2</sub> Abdruck des einzelnen zu senken. Und viele kleine Reduzierungen ergeben ein großes Ganzes, das allen zugutekommt.

### **Wie füllt das Mobilitätsmanagement Team des Regionalverbands das Thema?**

Das Mobilitätsmanagement Team setzt auf vier Säulen:

1. **Kommunales Mobilitätsmanagement:** Wie in zahlreichen anderen Projekten des Regionalverbands sind die Kommunen die wichtigsten Partner für den Verband. Daher zielt ein großes Maßnahmenpaket auf die Zusammenarbeit mit diesen ab. Die Gemeinden und Städte erhalten einen starken Unterstützer, der bestehende Mobilitäts-Projekte stärkt und neue Möglichkeiten einer nachhaltigen Mobilität vorstellt.
2. **Mobilität in Lebensphasen:** Das Diagramm „Verkehrsmittelwahl nach Altersphasen“ (siehe Anhang) lässt erkennen, dass jede Altersgruppe ganz spezifische Verhaltensweisen bei der Fortbewegung zeigt. Diesen unterschiedlichen Mobilitätsgewohnheiten muss bei der Wahl der Maßnahmen Rechnung getragen werden. Daher wird es in diesem Bereich sehr unterschiedliche und an die Zielgruppen angepasste Aktivitäten geben.
3. **Fuß- und Radverkehr:** Radfahren hat durch die Corona-Krise einen zusätzlichen Schub bekommen. Diese Entwicklung soll genutzt werden: Anlässe fürs Fahrradfahren schaffen, Radabstellanlagen fördern, Fahrrad als Lückenschluss zum ÖPNV etablieren usw. Hier gibt es Synergieeffekte im Regionalverband mit dem in Arbeit befindlichen Radverkehrskonzept und dem Förderprogramm „Rauf aufs Rad“. Zufußgehen hat in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen. Doch nach wie vor ist es gerade bei den sehr jungen Verkehrsteilnehmern unterrepräsentiert. Während in allen anderen Altersstufen die zu Fuß zurückgelegte Tagesstrecke von 2002 bis 2017

durchschnittlich um 0,5 km gestiegen ist, ist diese bei den 0- bis 9-jährigen um 0,1 km gesunken – ein sehr aktuelles Stichwort dazu ist das „Elterntaxi“. Hier soll mit dem ersten Projekt aus dem Bereich „Mobilität in Lebensphasen“ angesetzt werden: Gemeinsam mit Grundschulen wird zur Verkehrserziehung – die auf eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr abzielt – ergänzt werden durch „Mobilitätserziehung“: Schon bei den jüngsten zu verankern, dass man doch z.B. in einer Gruppe prima zu Fuß zur Schule gehen kann („Walking Bus“), ist ein Grundstein, für die spätere Bereitschaft, Strecken zu Fuß zurückzulegen.

4. **ÖPNV:** Das wichtigste Ziel für diese Säule ist die Kommunikation darüber, was es eigentlich schon alles gibt. Das in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaute Angebot in der Region ist immer attraktiver geworden: Stunden- bzw. Halbstundentakt auf vielen Strecken, Anruf-Linien-Fahrten in den ländlichen Bereichen oder Ausbau von Regiobuslinien und neue Tarifangebote wie das VRB-Schülerticket. Und natürlich geht es auch weiter, z.B. ab Dezember mit dem Stundentakt zw. Braunschweig und Uelzen via Wittlingen. Die Modernisierung zahlreicher Bahnhöfe und der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen. Ein weiteres erstes Anliegen ist die Förderung von sogenannten Mobilitätsstationen: Dies sind Orte, an denen nachhaltige Verkehrsmittel miteinander verknüpft werden. Gemeinsam mit den Kommunen in der Region werden potenzielle Mobilitätsstationen eruiert und optimal an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden.

Dies alles gilt es, mit Aktionen und Informationsmaterial stärker sichtbar zu machen. In einem ersten Video, in dem sich der Verbandsdirektor zum Auftakt an alle Bürgerinnen und Bürger und die Kommunen wendet, appelliert er „Spring auf den Zug auf“: Dies gilt nicht nur für die Nutzung der Bahn, sondern ist auch symbolisch gemeint: Jeder kann dabei sein! Ob als Umsteiger auf Bus

oder Bahn, ob als Mitfahrer ohne eigenes Auto auf dem Pendlerportal oder als Nutzer von Rädern oder E-Rollern auf kurzen Strecken, die man sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte.

Die Antwort auf die Frage „Wie sieht die Mobilität in Zukunft aus?“ beantworten, die in dem Video, befragten Menschen fast durchweg mit „nachhaltig“. Doch wie erreicht man diese gewünschte Nachhaltigkeit? Was können meine täglichen Wegstrecken dazu beitragen? Wie kann ich meine Mobilität anpassen, um dieses Streben nach Nachhaltigkeit zu unterstützen? Hier setzt das Projekt „Mobilität **neuerfahren**“ an. Oft wissen Menschen, die gern etwas besser machen würden, nur nicht wie sie dies an ihre Bedürfnisse anpassen können. Manchmal motiviert schon der Hinweis auf gut gesicherte Fahrradboxen an den Bahnhöfen, auf Fahrrad und Bahn umzusteigen. Daher ist es immer wichtig, sich Gedanken über die gesamte Wegekette zu machen. Aber auch kreative Ansätze wie „Mitfahrbänke“ müssen erst einmal bei allen Bevölkerungsgruppen sichtbar gemacht werden. „Mit den Menschen reden, ihnen Informationen geben, Ideen unterstützen - damit legen wir jetzt los. Unser Team brennt darauf, durchzustarten und so viele Menschen wie möglich, auf diesen Zug mitzunehmen,“ betont Ralf Sygusch.

Ansprechpartner Presse:

Kristin Kunath, [kristin.kunath@regionalverband-braunschweig.de](mailto:kristin.kunath@regionalverband-braunschweig.de)

Tel: 0531 24262-76